

Spezielle Viruserkrankungen

Herpesviren

Zu den Erkrankungen, die durch verschiedene Herpesviren hervorgerufen werden können, zählen z.B. Herpes simplex, Herpes zoster und Windpocken.

Eine **Herpes simplex-Infektion** zeigt sich z.B. in Form von Lippenherpes. Die deutsche Bevölkerung ist zu 90% bereits mit dem Herpes-simplex-virus in Kontakt gekommen und trägt dieses Virus in sich. Bei Stress, Abwehrschwäche u.a. kann das Virus in Form von lästigen Ausschlägen ausbrechen. Wenn direkter Kontakt mit den Herpesbläschen vermieden wird, besteht hier kaum Ansteckungsgefahr.

Windpocken werden meist im Kindesalter erworben. Nach einer Windpockenerkrankung verbleiben die Viren im Körper, verhalten sich aber unauffällig. Bei auftretender Abwehrschwäche können sie jedoch reaktiviert werden und eine **Herpes zoster-Infektion** (Gürtelrose) hervorrufen. Auch hier sollte direkter Kontakt mit den Bläschen vermieden werden (Schutzhandschuhe). Für weitere Schutzmaßnahmen sollten Sie auch hier Ihren Arzt befragen.

Hepatitisviren

Hepatitisviren rufen die sogenannte infektiöse Gelbsucht hervor. Es gibt verschiedene Hepatitisviren, die unterschiedliche Leberentzündungen hervorrufen. Das **Hepatitis A-Virus** ruft zumeist eine akut-infektiöse Entzündung der Leber hervor. Es wird fäkal-oral durch Schmierinfektion, infizierte Nahrungsmittel oder verseuchtes Wasser übertragen. Bei der Versorgung von Hepatitis A-Erkrankten sollte auf strenge Hygiene geachtet werden. Körperflüssigkeiten sollten immer mit Schutzhandschuhen und -kittel entsorgt werden.

Weitere Hepatitisviren, insbesondere das Hepatitis B-Virus rufen zumeist eine chronisch-infektiöse Entzündung der Leber hervor. Hier erfolgt die Infektion zumeist über den Kontakt mit

infiziertem Blut oder sexuellem Kontakt. Bei der Pflege können Sie sich durch Schutzhandschuhe und -kittel vor dem direkten Kontakt mit Körperflüssigkeiten schützen. Befragen Sie Ihren Arzt zu Impfmöglichkeiten!

HI-Viren

HI-Viren können AIDS hervorrufen. HI-Viren werden ebenfalls über Körperflüssigkeiten übertragen. Insofern gilt auch hier, dass bei potenziellem Kontakt mit Körperflüssigkeiten, Schutzhandschuhe und -kittel getragen werden sollten. Ansonsten gelten die gleichen Maßstäbe wie beim Umgang mit allen anderen Mitmenschen.

Um Infektionen zu vermeiden, sollten Sie nach jeder pflegerischen Tätigkeit Ihre Hände gründlich desinfizieren oder reinigen. In Verbindung mit dem Tragen von angepasster Schutzkleidung (Handschuhe, Kittel) vermeiden Sie so eine Keimverschleppung auf Ihren Körper. Verschmutzte Schutzkleidung sollte gewechselt oder entsorgt werden.

Sollten Sie Spritzen (z.B. Insulinspritzen) verabreichen, denken Sie bitte daran, dass Sie sich mit der benutzten Kanüle verletzen können. Stecken Sie deshalb niemals die Schutzhülle mit der Hand auf die benutzte Spritze zurück. Entsorgen Sie gebrauchte Spritzen und Kanülen in durchstichfeste Gefäße.

Für genauere Informationen zu den hier erwähnten Erkrankungen und Schutzmöglichkeiten sollte Sie sich unbedingt an den behandelnden Arzt oder andere Fachkräfte wenden.

Die Pflegekassen bieten für pflegende Angehörige kostenlose Kurse an. **Nutzen Sie dieses Angebot!**

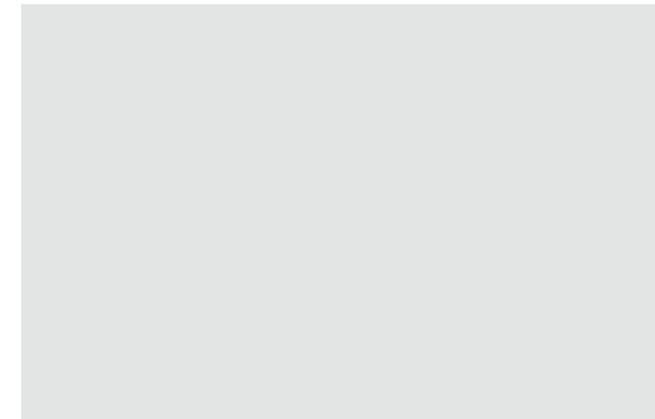
Ihre Gesundheit ist uns wichtig

Weitere Informationen zu diesem Thema:

- Unfallversicherungsschutz für Pflegende (GUV-I 8511)
- Rückengerechtes Arbeiten (GUV-I 8514)
- Kleine Hilfsmittel (GUV-I 8515)
- Hautschutz (GUV-I 8516)
- Bewegen von Patienten (GUV-I 8557)
- Belastungen bei der Pflege (GUV-I 8608)
- Rückengerechtes Arbeiten in der Pflege und Betreuung (GUV-I 8609)
- CD-ROM: Rückengerechtes Arbeiten im Gesundheitsdienst (GUV 77.60)

Sie haben Fragen?

Rufen Sie uns an! Wir informieren Sie gerne.



Herausgeber: Bundesverband der Unfallkassen, Fockensteinstraße 1, 81539 München, www.unfallkassen.de · Stand Juni 2007 · Bestell-Nr. GUV-I 8517



GUV-I 8517

Sicheres Arbeiten in der häuslichen Pflege Schutz vor Infektionen



Gesetzliche
Unfallversicherung

Allgemeine Hinweise

In der häuslichen Pflege stehen Infektionserkrankungen nicht im Vordergrund. Dennoch wollen wir Sie mit diesem Faltblatt über einige Infektionserkrankungen und Schutzmöglichkeiten vor Ansteckung informieren. Nicht jeder pflegebedürftige Mensch ist zugleich auch krank. Und erst recht leidet nicht jeder kranke Mensch unter einer ansteckenden Erkrankung!

Was versteht man unter Infektion und Infektionskrankheit?

Im allgemeinen Sprachgebrauch werden die Begriffe „Infektion“ und „Infektionskrankheit“ oft gleichgesetzt. Die Medizin versteht jedoch unter „Infektion“: Die Übertragung, das Haftenbleiben, das Eindringen und die Vermehrung von Mikroorganismen in den menschlichen Körper.

Unter der „Infektionskrankheit“ versteht der Mediziner: Eine Erkrankung durch das Eindringen und die Vermehrung von Mikroorganismen im menschlichen Körper. Nicht alle Infektionskrankheiten sind ansteckend (infektiös) und werden von Mensch zu Mensch übertragen. Es gibt verschiedenste Formen von Mikroorganismen, die Krankheiten verursachen können, z.B. Bakterien, Viren, Pilze, Würmer.

Wie können Infektionskrankheiten erworben oder von Mensch zu Mensch übertragen werden?

Die Mikroorganismen müssen an bzw. in den Körper gelangen. Dies kann auf folgenden Wegen geschehen.

Bei der **oralen Infektion** werden Erreger über den Mund aufgenommen. Dies kann durch verunreinigte Lebensmittel geschehen (z.B. bei Salmonellen). Wer sich nach dem Kontakt mit Körperflüssigkeiten (z.B. Kot, Urin) die Hände nicht ausreichend reinigt und die Hände danach zum Mund führt, setzt sich ebenfalls der Gefahr aus, Mikroorganismen in den eigenen Körper einzubringen (fäkal-orale Infektion).

Bei der **Schmierinfektion** (auch Kontaktinfektion) gelangen Erreger z.B. durch Händeschütteln oder verunreinigte Handtücher an die Haut und in den Körper (z.B. Staphylokokken).

Bei der **Tröpfchen- oder Staubinfektion** werden Erreger über die Atemwege aufgenommen. Das kann durch das direkte Anhusten geschehen (z.B. bei grippalen Infekten, Lungenentzündungen). Manche Erreger befinden sich auch in der Luft, die eine erkrankte Person umgibt (z.B. Windpocken).

Selbstverständlich können Infektionskrankheiten auch über benutzte Spritzen oder Kanülen übertragen werden. Des Weiteren gibt es Infektionskrankheiten, die bei sexuellem Kontakt – zumeist über die Schleimhäute – übertragen werden können.

Welche Infektionskrankheiten kommen in der häuslichen Pflege häufig vor?

Erkrankungen der Lunge

Hier sind in erster Linie Lungenentzündungen (Pneumonien) zu nennen. Oftmals ist die Immunabwehr des Pflegebedürftigen geschwächt und die Lunge wird durch unzureichende Bewegung nicht ausreichend belüftet. So können sich dort Erreger einnisten und Entzündungen hervorrufen. Diese Erkrankungen sind für den Pflegenden meist ungefährlich, da ein intaktes Immunsystem diese Erreger abwehren kann. Eine meist ansteckende Lungenerkrankung ist z.B. die Lungentuberkulose (TBC). Aber auch hier ist nicht jede Form infektiös. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Hausarzt über die Gefahren und Schutzmöglichkeiten.

Magen-/Darmerkrankungen

Es kommen immer wieder Durchfallerkrankungen bei pflegebedürftigen Menschen vor. Nicht jede dieser Erkrankungen ist ansteckend. Bekanntermaßen werden ansteckende Durchfall-

erkrankungen z.B. durch Salmonellen oder andere Mikroorganismen hervorgerufen. Zu näheren Informationen befragen Sie auch hier Ihren Arzt.

Um sich vor den Erregern, die meist mit dem Kot ausgeschieden werden zu schützen, sollten bei der Pflege Schutzhandschuhe und -kittel getragen werden. Darüber hinaus ist eine gründliche Händedesinfektion nach der pflegerischen Versorgung durchzuführen. Beschmutzte Gegenstände und Wäsche sollten ebenfalls desinfiziert oder gründlich gereinigt (Wäsche: kochen) werden. An Türklinken und -griffen werden oft Erreger übertragen.

Wundinfektionen

Bei pflegebedürftigen Personen mit offenen Wunden sind häufig Wundinfektionen zu beobachten. Diese werden zumeist durch Bakterien (z.B. Staphylokokken, Streptokokken) hervorgerufen. Ein Infektionsrisiko für den Pflegenden besteht immer dann, wenn solche Keime in offene Wunden (z.B. kleine Hautrisse) gelangen. Insofern sollten Wundversorgung und Verbandswechsel ebenfalls immer mit Schutzhandschuhen und -kittel durchgeführt werden.

